

CDU/Aufbruch C Fraktion Lemgo
Breite Straße 61
32657 Lemgo
Tel.: 05261/ 6609510
E-Mail: info@cdu-lemgo.de
<https://www.cdu-lemgo.de/>

Lemgo, den 11.12.2023

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren!

Zum Anfang meiner Haushaltsrede möchte ich als erstes allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Arbeit und das gute Miteinander im vergangenen Jahr danken und ganz besonders Ihnen Frau Kugelman und Herr Limpke für die vielen Stunden, in denen sie den Fraktionen in Klausurtagungen und Fraktionssitzungen den Haushalt nochmals haarklein näher gebracht haben.

Neben diesem Dank habe ich aber zusätzlich für Sie beide noch eine gute Nachricht:
„Ihre Botschaft kommt nach Jahren, in denen Ihnen scheinbar nicht zugehört wurde, endlich an, zumindest bei Teilbereichen und in Teilen dieses Gremiums.“

Wir haben in diesem Jahr in den Haushaltsanträgen nur sehr geringe Mehrausgaben als im eingebrachten Haushaltsplan.

Lediglich eine Fraktion forderte für 2024 eine 6-stellige Mehrausgabe, die in den Verhandlungen aber glücklicherweise noch deutlich reduziert werden konnte.

Der Rat hat die Anzahl der Mitarbeiter nicht weiter erhöht. Lediglich eine Fraktion wollte den Personalkörper weiter ausbauen, diese schlechte Idee wurde aber von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Dies war in den vergangenen Jahren anders.

Schülerticket, Klimaschutzmanager, Schulsozialarbeiter usw. sind Kostenstellen, die mit einer linken Mehrheit erst in dieser Wahlperiode in den Haushalt gekommen sind. Diese linke Mehrheit hat auch 2023 einen unnötigen Verkehrsversuch und einen teureren Kreisverkehr beschlossen, aber es wird jedes Jahr weniger, immerhin.



Die Alte Hansestadt Lemgo befindet sich in einer schwierigen Situation. Seit fast 2 Jahren herrscht in Europa Krieg, Deutschland befindet sich in einer Rezession, Energiepreise steigen weiter.

Die Tarifabschlüsse für die kommunalen Beschäftigten, die ich hier nicht kritisieren will, denn gute Arbeit muss auch gut bezahlt werden, sind aber ein immer größerer Posten im Haushalt. Durchaus selbstkritisch müssen wir hier einräumen, dass die Politik der Verwaltung immer mehr Aufgaben und Wünsche aufbürdet. Das muss auf den Prüfstand.

Ständig steigende Kosten im Sozialbereich, dauerhafte Mehrausgaben in der Jugendhilfe, höhere Kosten für die Unterbringung und Integration von Asylsuchenden belasten unseren Haushalt zusätzlich.

Hier oben drauf kommen noch jedes Jahr höhere Kosten durch den Kreis, bei dem ein Wille zum Sparen, was eigentlich bei einer immer weiter ausufernden Kreisumlage Pflicht wäre, nicht im geringsten Vorhanden ist.

Und der Bund, mit seiner dysfunktionaler Ampel ist nicht Teil der Lösung sondern Teil des Problems. Die alte Regelung „Wer bestellt, bezahlt!“ hat sich geändert in „Wer die Aufgabe wahrnimmt, trägt auch die Kosten“. Dies muss sich wieder ändern

Haushaltsnotlage ist derzeit in aller Munde, wir haben etwas Ähnliches in der Alten Hansestadt Lemgo.

Auf den größten Teil unsere Ausgaben haben wir als Rat gar keinen Einfluss mehr.

Unsere Investitionen sind unstrittig, wir sind verantwortlich für funktionelle Schulen und Kindergärten, für städtischen Gebäude und befahrbare Straßen, für brauchbare Sport- und Spielplätze, für Hochwasserschutz und Kanäle usw. usw. Dieser Verantwortung hat sich der Rat auch immer gestellt, dies werden und müssen wir auch weiter hin tun.

Und weil dies alles so ist, wie es ist, hat der Kämmerer dem Rat eine moderate Erhöhung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer vorgeschlagen, damit wir auch in Zukunft nicht in die Haushaltssicherung rutschen.

Hier geht es um eine Erhöhung der Einnahmen um ca. 1,7mio Euro, 700T€ bei der Grundsteuer und ca. 1mio bei der Gewerbesteuer.

Was in diesem Zusammenhang aber von CDU/Aufbruch C gesagt werden muss.

Hätte man auf uns gehört und das Gewerbegebiet in Lieme erweitert, müsste jetzt die Gewerbesteuer nicht, oder nicht so stark erhöht werden, weil wir bereits höhere Einnahmen durch mehr Zahler hätten.

Hätte Lemgo die Anfangs schon erwähnten Ausgaben der linken Mehrheit in den Jahren 20-22 nicht getätigt, müssten wir die Grundsteuer nicht erhöhen, oder zumindest nicht so stark erhöhen wie jetzt geplant.



Damals haben wir gesagt: Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen.
Jetzt gilt: Ihre Schulden von gestern, sind die Steuererhöhung von heute.

Die Mehrheiten damals waren aber so wie sie waren, das müssen wir akzeptieren und nach vorne schauen. Daher haben wir der neuen Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze zugestimmt und werden dem Haushalt auch zustimmen.

Wer sich aber jetzt hinstellt und die Steuererhöhungen ablehnt, der muss auch sagen, wo im Haushalt 1,7mio Euro eingespart werden sollen, alles andere ist unredlich.

Zuletzt bedanke ich mich gemeinsam mit meiner Fraktion bei allen Bürgerinnen und Bürgern, bei den Unternehmen für die Arbeitsplätze und den finanziellen Beitrag zu unserem Gemeinwesen

Mein aufrichtiger Dank gilt auch Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, hier im Saal für Ihr Engagement und Ihre Zeit, die Sie – wie jeder von uns - für die Bürgerinnen und Bürger, für die Stadt und die Stadtgesellschaft aufbringen. Wir sind gewählt, um Krisen zu managen – als Gestalter und als Kontrollorgan. Dafür werden wir uns auch in den nächsten Jahren mit ganzer Kraft einsetzen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes und erfolgreiches Jahr 2024. Bleiben Sie gesund und halten Sie den Zukunftskompass fest im Blick!

Vielen Dank!

